

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1740 D. Franciscus.

1748 D. Bruno (auch nur
Superior).

1744 D. Nicolaus.

1747 D. Adamus (wieder nur
Superior).

Die Stiftungen auf heilige Messen betragen vom Jahre
1636—1749 bereits 15,390 Fr.

Heiligenstatt *).

In einem reizenden Kessel, welcher von Weingebirgen gebildet, und von Bächen durchschnitten wird, liegt eine Stunde von Wien, fast in der Mitte der reizenden Landschaft zwischen dieser Stadt und dem Kahlenberge, das Dorf Heiligenstatt (Heiligenstätten) mit einer Kirche zum heil. Michael und einer Capelle zu Ehren des heil. Jacob. Die angenehme Lage dieses Ortes zwischen blumenreichen Grasplätzen und schattigen Bäumen an dem ost südlichen Abhange des Kahlenberges, und so vielen Nieden (Gegenden des Weingebirges), von denen der Wanderer die herrlichste Aussicht auf das nahe liegende Wien, die im Hintergrunde sich erhebenden Berge und auf die in den mannigfaltigsten Krümmungen daherströmende Donau genießet, würden diesem Orte schon einen hohen Werth geben, wenn auch nicht die am Ende des vorigen Jahrhunderts wieder aufgedundene mineralische Wasserquelle daselbe zu einem Lieblingsaufenthalte der Wiener umgeschaffen hätte.

Der Ursprung des Namens Heiligenstatt quält die Alterthumsforscher schon viele Jahre. Im zwölften Jahrhunderte hieß dieser Ort ad Sanctum Michaellem, von der Kirche so zuge-
nannt; im dreyzehnten durchaus Sanctus Locus, die heilige Stätte, wahrscheinlich zum Andenken des h. Severin und seiner Jün-
ger; im Anfange des fünfzehnten Jahrhunderts kömmt dieser Ort (bey Philibert Hueber) gar mit dem Nahmen urbicula (das Städtlein) vor, und im sechzehnten Jahrhunderte, da man aus

*) Aus der gedruckten Geschichte des Dorfes Heiligenstatt von H. v. W—m. Wien 1811 und aus gedruckten und handschriftlichen Urkunden des Stiftes-
Archives von Klosterneuburg. Vergl. mit den Acten dieser Pfarre im
erzbischöflichen Consistorial-Archiv lit. H. Nr. XIX.